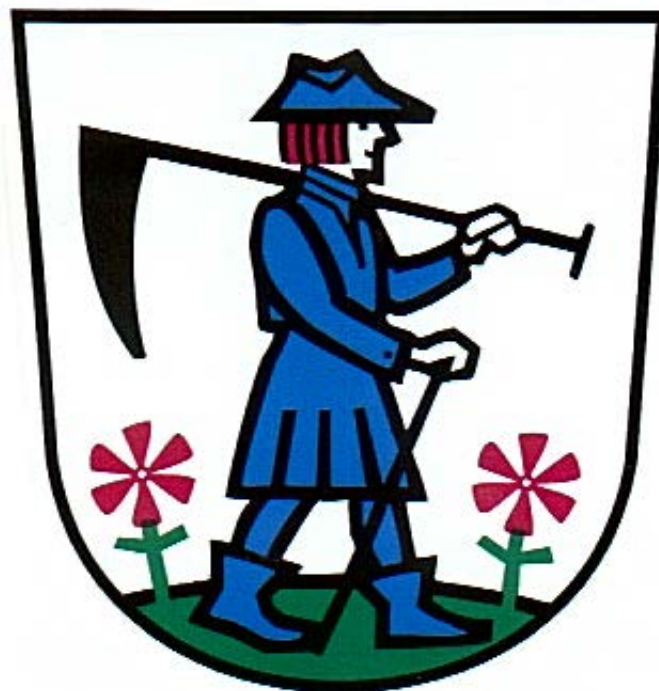


Halbjahresbericht 2023

**gemäß §75 Abs. 5 Sächsische
Gemeindeordnung
der Gemeinde**

Dürrröhrsdorf-Dittersbach

**Landkreis
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge**



Inhaltsverzeichnis

2. Entwicklung der Ertrags- und Aufwandsarten.....	5
2.1 Steuern und ähnliche Abgaben	5
2.2 Zuwendungen, Umlagen.....	6
2.4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	6
2.5 Privatrechtliche Leistungsentgelte	7
2.6 Kostenerstattungen und -umlagen.....	8
2.7 Finanzerträge.....	8
2.9 Sonstige ordentliche Erträge.....	8
2.10 Zusammenfassung Ordentliche Erträge	8
2.11 Personalaufwendungen.....	9
2.13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	9
2.15 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10
2.16 Transferaufwendungen.....	10
2.17 Sonstige ordentliche Aufwendungen.....	11
2.18 Ordentliche Aufwendungen.....	11
2.19 Ordentliches Ergebnis.....	11
2.24 Sonderergebnis.....	11
2.25 Gesamtergebnis.....	11
3. Finanzhaushalt	12
4. Finanzhaushalt Teil B (Investitionen).....	12
5. Inanspruchnahme von Kreditemächtigungen	16
6. Stand der Schulden	16
7. Stand der Bürgschaften/ Risiken	17
8. Kassenlage.....	17
9. Zusammenfassung	18

1. Vorwort und Rechtsgrundlage

Mit der Änderung des Gemeindewirtschaftsrechtes im Jahr 2003 wurde die Berichtspflicht zum Stand des Haushaltsvollzuges per 30.06. eines jeden Jahres neu eingeführt. Ansinnen dieser Berichtspflicht ist es, eine bessere Information der kommunalen Entscheidungsgremien und der Rechtsaufsichtsbehörden zu erreichen.

Berichtspflichtig für die Gemeinde Dürrröhrsdorf-Dittersbach ist somit der Bürgermeister gegenüber dem Gemeinderat und dem Landratsamt des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. Die Rechtsgrundlage in der Sächsischen Gemeindeordnung lautet wie folgt:

§75 Absatz 5

„Der Bürgermeister unterrichtet den Gemeinderat und die Rechtsaufsichtsbehörde in der Mitte des Haushaltsjahres schriftlich über wesentliche Abweichungen vom Haushaltsplan, insbesondere bei der Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben, der Inanspruchnahme der Kreditemächtigungen, dem Schuldenstand der Gemeinde und über die von der Gemeinde übernommenen Bürgschaften.

In den Fällen des §72 Abs. 4 und 5 hat die Unterrichtung vierteljährlich zu erfolgen und umfasst auch den Vollzug des Haushaltssicherungskonzeptes. §76 Abs. 1 Satz 2 gilt entsprechend.“

Als wesentliche Abweichung im Sinne des Gesetzes wird im folgenden Bericht ein Schwellenwert von 5.000 Euro angesetzt. Dies ist zugleich die Wertgrenze, bei der gemäß der Zuständigkeitsordnung der Hauptausschuss den über- bzw. außerplanmäßigen Ausgaben zustimmen muss. Teilweise wurden auch Änderungen unterhalb der o.g. Grenze berücksichtigt. Sich selbst „regelnde“ Abweichungen, wie z.B. Versicherungsschäden mit Erstattung der Kosten durch den Kommunalen Schadensausgleich oder von der Planung abweichende Kontierungen, werden hingegen im Regelfall nicht aufgezählt.

Die Abweichungen beziehen sich in diesem Bericht auf die Differenz zwischen den Haushaltsansätzen des Haushaltplanes 2023 und den - unter Berücksichtigung von nunmehr vorhersehbaren bzw. schon eingetretenen Änderungen - erwarteten Sollstellungen für das Gesamtjahr.

Dürrröhrsdorf-Dittersbach, den 17.08.2023



Torsten Weber
Kämmerer

2. Entwicklung der Ertrags- und Aufwandsarten

Nach der für den Kommunalhaushalt glimpflich überstandenen COVID-19-Pandemie entfaltet der seit Februar 2022 anhaltende Ukrainekrieg deutlichere Auswirkungen (Energiepreise). Ein aus finanzieller Sicht ebenfalls bedeutendes Thema ist die drastisch gestiegene Inflation, welche beispielsweise die Baupreise stark steigen lässt. Grundsätzlich sind aber alle Ausgabenfelder der Gemeinde betroffen - von den Wäschereidienstleistungen bis hin zu den Tarifabschlüssen. Ebenso negative Auswirkungen hat die drastische Anhebung des Leitzinses auf nunmehr 4,25%, dies wird die beiden aufzunehmenden Kredite verteuern.

Für die Gemeinde Dürrröhrsdorf-Dittersbach besteht trotz der oben genannten Widrigkeiten aktuell kein Grund zu besonderen Schritten, da die Auswirkungen in den Planzahlen zum großen Teil berücksichtigt sind. Die oben genannten Punkte werden aber im nächsten Haushalt zu Anpassungen führen müssen.

2.1 Steuern und ähnliche Abgaben

Bei der Grundsteuer A wird mit einem Erreichen des Ansatzes gerechnet, wie auch der Halbjahresstand zeigt.

Bei der Grundsteuer B wird der Ansatz von 453 TEUR um 4 TEUR zur Jahresmitte verfehlt. Bis zum Jahresende ist eine Erfüllung des Ansatzes durch Nachveranlagungen jedoch sehr wahrscheinlich. Letztmalig wurde im Jahr 2013 die Grundsteuer auf 450 Punkte erhöht.

Aufgrund der Wirtschaftslage bei der Planung 2023 konnte mit stabilen Gewerbesteuerereinnahmen (1.002 TEUR Stand Jahresmitte) gerechnet werden. Die Entwicklung im Jahresverlauf (-300 TEUR ggü. Halbjahr 2022 und rund -400 TEUR niedriger als Planansatz) mahnt jedoch zur Vorsicht. Inwieweit sich dieses Ergebnis bis zum Jahresende noch verbessert oder verschlechtert, kann nicht abschließend beurteilt werden. Ungeplante negative Änderungen bei den Gewerbesteuerereinnahmen von großen Gewerbesteuerzahlern sind nicht ersichtlich. Es wird mit einer Gesamtsumme von 1.404 TEUR weitergerechnet. Das erreichte Ergebnis des letzten Jahres belief sich auf 1.415 TEUR (Vorvorjahr 1.330 TEUR).

Der kommunale Anteil an der Einkommenssteuer wurde 2023 mit einem Ansatz von 1.483 TEUR geplant. Im Vorjahr konnten trotz der unten beschriebenen Einschränkungen insgesamt 1.415 TEUR Einkommenssteuer eingenommen werden.

Durch die Auswirkungen von COVID-19 kam es seit dem 2. Quartal 2020 zu erheblichen Verwerfungen auf dem Arbeitsmarkt. In vielen Wirtschaftsbereichen (Gastronomie, Tourismus, Kindergärten, Fahrzeugbau, ...) standen die Räder still. Grundsätzlich werden die Einkommenssteueranteile der Kommune zwar nach einem komplexen Verfahren aufgrund der örtlichen Gegebenheiten verteilt, allerdings ist dieser Verteilungsschlüssel auf einen Stichtag in der Vergangenheit bezogen und gesetzlich fixiert.

Schließungen gibt es im Jahr 2023 nicht mehr, sondern es konnten sogar deutlich bessere Tarifabschlüsse als üblich erreicht werden und in vielen Bereichen werden Arbeitnehmer gesucht. Großflächige Kurzarbeiterregelungen wurden in diesem Haushaltsjahr nicht mehr angewandt. Probleme im Handwerks- und Baubereich treten hingegen durch gestörte Lieferketten und die Energiepreissteigerungen auf. Ebenso sind die Auswirkungen bestimmter steuerentlastender Gesetze („Inflationsausgleich“) schwer quantifizierbar.

Es wird 2023 für die Gemeinde Dürrröhrsdorf-Dittersbach erwartet, dass der Ansatz erreicht wird.

Bei den Umsatzsteuererträgen wird mit einem Erreichen des Ansatzes (240 TEUR) gerechnet. Üblicherweise ist das 2. Halbjahr stets wesentlich stärker als das 1. Halbjahr. Im Vorjahr wurde der Ansatz punktgenau erreicht.

Insgesamt wird bei den Steuereinnahmen nicht mit Mehrerträgen wie in den Vorjahren, sondern mit einem Erreichen der Planzahlen gerechnet. Das tatsächliche Ergebnis kann sich jedoch noch wesentlich verändern!

2.2 Zuwendungen, Umlagen

Es wurden Erträge von 5,816 Mio. EUR geplant. Zur Jahresmitte beliefen sie sich auf 2,957 Mio. EUR. Die Abweichung resultiert aus noch fehlenden laufenden Zuschüssen sowie den noch nicht gebuchten und auch nicht zahlungswirksamen Auflösungen aus Sonderposten (474 TEUR) und aus Zuschüssen des Landes und des Bundes für den Breitbandausbau (2,33 Mio. EUR).

Der Ansatz der allgemeinen Schlüsselzuweisung (1,926 Mio. EUR) wird bis jetzt um 244 TEUR verfehlt, davon sind jedoch 233 TEUR Schlüsselzuweisungen für den Breitbandausbau, für den auch noch keine Kosten angefallen sind.

Die Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke Land (ohne Breitbandförderung) summieren sich auf 1.264 TEUR, was die Plansumme von 1.291 TEUR noch um 27 TEUR unterschreitet, da noch Zahlungen ausstehen. Zudem erhöhen sich zum 1.8. bzw. auch rückwirkend zum 1.1. die Landeszuschüsse für die Kinderbetreuung um 71 TEUR. Dem stehen dann allerdings auch zum Teil Personalmehrkosten entgegen.

Insgesamt werden die eingeplanten Zuweisungen, Zuschüsse und Umlagen die Ansätze voraussichtlich um 60 TEUR übertreffen.

2.4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Hier enthalten sind die Verwaltungsgebühren (Plan 39,4 TEUR; Ist 25,2 TEUR) und die „Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte“ (Plan 409 TEUR; Ist 307 TEUR). Die Verwaltungsgebühren liegen in etwa im Planbereich, erklärungsbedürftig sind die Erträge aus Benutzungsgebühren. Diese beinhalten hauptsächlich die Elternbeiträge für unsere selbst betriebenen Einrichtungen in Wilschdorf, Stürza und Dürrröhrsdorf. Hier

fehlen noch die Hortgebühren für die Schulanfänger. Weiterhin erfolgt zum 1.9. die jährliche Anpassung der Kita-Gebühren, welche in den Halbjahreszahlen ebenfalls noch nicht enthalten sind. In der Kita Wilschdorf werden momentan deutlich weniger Krippenkinder als geplant betreut (7 von 18 Krippenplätzen). Zudem reduziert sich die Anzahl der betreuten Kindergartenkinder ab dem neuen Schuljahr um 10.

Ebenfalls sind in den Zahlen zur Jahresmitte noch nicht die Gebühren für den Dittersbacher Jahrmarkt (28 TEUR) enthalten.

Zum Jahresende wird die Lage bei den Gebühreneinnahmen wie folgt eingeschätzt:

Beschreibung	TEUR Änderungen
Gebühren Dorfgemeinschaftshäuser	0
Elternbeiträge	-10
Gebühren Belvedere	0
Parkgebühren	0
Nutzungsgebühren Turnhalle	0
Marktgebühren	0
Summe	<u>-10</u>

2.5 Privatrechtliche Leistungsentgelte

Hauptsächlich erfasst diese Ertragsart die Miet- und Pachteinahmen.

Bei einer Plansumme von rund 384 TEUR sind hier bisher 244 TEUR Erträge gebucht. Die Differenz erklärt sich zum Großteil aus der Buchungsmethodik von Betriebskostenvorauszahlungen und –abrechnungen für unseren Wohnungs- und Geschäftsraumbestand. So werden die Vorauszahlungen (rund 100 TEUR Jahreswert) zwar als Einnahmen aber (noch) nicht als Ertrag gebucht. Dies erfolgt erst nach Erstellung der Betriebskostenabrechnungen für das Jahr 2023. Nach Aufhebung des Baustopps an der S177 konnten die letzten leerstehenden Büroflächen Ende 2021 vermietet werden. Sonst ist der Wohnungsleerstand mit durchschnittlich 4-5 Wohnungen überschaubar. Die sanierten Wohnungen in der „Hauptstraße 86/ Dittersbach“ konnten alle vermietet werden.

Die fehlenden Verkaufserlöse resultieren aus den bis zum Jahresende noch zu verkaufenden Mittagessen in den Kindergärten.

Weitere 8 TEUR umfassen die Nebenkostenabrechnungen zum Dittersbacher Jahrmarkt, welcher 2023 wieder in der üblichen Form durchgeführt wird. Außerdem werden noch "privatrechtliche Leistungsentgelte" in Höhe von 13 TEUR erwartet.

Zum Jahresende wird mit einem Erreichen des Planansatzes gerechnet.

2.6 Kostenerstattungen und -umlagen

Geplant sind Erträge von 117 TEUR, wovon zur Jahresmitte 49 TEUR veranlagt wurden. Hauptsächlich fehlen noch Abrechnungen für die Betreuung von sogenannten Fremdkindern in unseren Kindertagesstätten.

Durch den Einsatz unserer Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr zur Bekämpfung des großflächigen Waldbrandes in der Sächsischen Schweiz 2022 fielen erhebliche Kosten an. Diese wurden uns in diesem Jahr vollumfänglich erstattet.

Die geplanten Ansätze werden insgesamt erreicht werden.

2.7 Finanzerträge

Die Finanzerträge gliedern sich in die Zinserträge und in die Dividendenzahlungen aus Unternehmensbeteiligungen (68 TEUR). Diese werden jedoch erst in der zweiten Jahreshälfte gezahlt, so dass der Buchungsstand zur Jahreshälfte nicht aussagekräftig ist.

Nach einigen Jahren mit Nullzins gibt es nunmehr eine positive Anlagezinsentwicklung. So stieg der EZB-Zinssatz innerhalb kurzer Zeit auf aktuell 4,25%. Der real erreichte Anlagezins hinkt dem aber mit ca. 1,25% noch deutlich hinterher.

Insgesamt werden sich die Finanzerträge wie geplant entwickeln.

2.9 Sonstige ordentliche Erträge

Hier wurden 92 TEUR bei geplanten 127,5 TEUR vereinnahmt. Den größten Anteil an der Plansumme haben die Erträge aus den Konzessionen. Hier sind von geplanten 120 TEUR bisher 86 TEUR verbucht. Die restlichen Beträge werden für die zweite Jahreshälfte erwartet.

Probleme sind nicht ersichtlich.

2.10 Zusammenfassung Ordentliche Erträge

Von 10,662 Mio. Plansumme wurden bisher 5,662 Mio. veranlagt. Die erwarteten positiven und negativen Änderungen bei den ordentlichen Erträgen summieren sich nach heutigem Kenntnisstand auf **+50 TEUR mit großen Unwägbarkeiten bei der Gewerbesteuer.**

2.11 Personalaufwendungen

Insgesamt sind 2,518 Mio. EUR (Vorjahr 2,414 Mio. EUR) Personalaufwendungen für 2023 geplant. Davon wurden bis zur Jahresmitte 1.245 TEUR aufgewandt. Somit verbleiben 1.273 TEUR. Verzerrt wird das Bild durch den getroffenen Tarifabschluss. Dieser verzichtet 2023 auf eine Tarifsteigerung, gewährt aber einen Inflationsausgleich (1.240 EUR zum 1.6. und ab 1.7.23 monatlich 220 EUR). Diese Beträge sind steuer- und sozialabgabenfrei. Insgesamt wurde mit einer Tarifsteigerung von 5% bzw. 119 TEUR gerechnet. Dieser Betrag reicht, um die Mehrbelastung von ca. 97 TEUR abzudecken.

Unter Beachtung weiterer Verschiebungen (Leiharbeiter, Mehrpersonal Kitas, ...) ist davon auszugehen, dass der Personalkostenansatz **insgesamt auskömmlich** ist.

2.13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Zu dieser Aufwandsart gehören vordergründig die Unterhaltungskosten für Gebäude und baulichen Anlagen (47 TEUR von 244 TEUR ausgeschöpft), die Bewirtschaftungskosten (332 TEUR von 733 TEUR ausgeschöpft; IST 2022:494 TEUR), die Fahrzeugunterhaltungskosten (71 TEUR von 104 TEUR ausgeschöpft) und die besonderen Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen.

Die umfangreichen Unterhaltungs- und Instandhaltungskosten können insgesamt eingehalten werden, auch wenn es innerhalb der Einzelmaßnahmen zu Verschiebungen kommt.

Probleme bei der Fahrzeugunterhaltung bestehen im Bauhof, wo sich die Kostensteigerungen auf 20 TEUR belaufen. Über alle Produkte hinweg wird jedoch mit einem Einhalten der Ansätze gerechnet.

Die Bewirtschaftungskosten wurden 2022 bereits im Ansatz auf 512 TEUR erhöht. Durch die Energiepreiskrise erfolgte in der Planung 2023 eine weitere Anhebung auf 733 TEUR). Das erreichte IST im Vorjahr beläuft sich auf 494 TEUR. Zu bemerken ist jedoch, dass das Vorjahr noch durch die Energieeinsparverordnungen geprägt war, was zu Minderverbräuchen bei Strom- und Gas führte. Aktuell gibt es keine Einschränkungen mehr und aufgrund der CO2-Umlage, der Erhöhung des Mindestlohnes, der Einführung einer Gasumlage und der nunmehr mit zeitlicher Verzögerung eintreffenden drastischen Strom- und Gaspreissteigerungen kommt es zu erheblichen Verteuerungen bei der Bewirtschaftung von Gebäuden. Die Mehrkosten sind jedoch durch die Planung abgedeckt. Für unsere zwei energieintensivsten Gebäude (Schule und Wohnblock B8) bestehen Wärmelieferverträge.

Insgesamt werden die Aufwendungen wie geplant ausfallen.

Der Vollzug der geplanten Instandhaltungsmaßnahmen gestaltet sich wie folgt:

11.13.05-292 Umbau Heizung Gerätehaus Feuerwehr Porschendorf/Elbersdorf

Nachdem nunmehr klar ist, was technisch und wirtschaftlich sinnvoll ist, erfolgt eine Umsetzung in der zweiten Jahreshälfte.

54.10.01-294 Sanierung Radweg Stürza

Die Maßnahme wurde mit 85 TEUR Aufwand geplant. Die Maßnahme wurde noch nicht begonnen.

2.15 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Hier werden die Aufwendungen die Plansumme durch eine späte Kreditaufnahme um mindestens 20 TEUR unterschreiten. Die Planzahl liegt bei 52 TEUR. Die noch aufzunehmenden Kredite in Höhe von 1,883 Mio. EUR wurden mit einem Zinssatz von 4% in die Haushaltsplanung eingestellt, was aktuell auch der Realität entspricht.

2.16 Transferaufwendungen

Größte Position ist die zu zahlende Kreisumlage mit geplanten 1.785 TEUR. Der Kreisumlagebescheid unterschreitet den Planansatz um 54 TEUR, da die angedachte Anhebung des Umlagesatzes auf 34,9% keine politische Mehrheit fand. Die Kreisumlage ist in den letzten Jahren bereits erheblich gestiegen. Eine weitere deutliche Erhöhung ist im Folgejahr aufgrund der ungedeckten Flüchtlingskosten und der prekären finanziellen Lage des Landkreises zu erwarten. Ein Anteil von 15 TEUR der eingesparten Kreisumlage wurde zur Förderung des Projektes „Wilschdorfer Stell-DichEin“ genutzt.

Eine weitere erhebliche Position sind die Betriebsführungsentgelte für die durch den ASB Neustadt betriebenen Kindertagesstätten. Im Ergebnishaushalt wird mit einem Erreichen des Ansatzes gerechnet. Aufgrund der Schlussrechnung für das Jahr 2022 und der damit einhergehenden Erstattung konnte im **Finanzhaushalt Teil A eine Verbesserung um 137 TEUR** erreicht werden. Es handelt sich hierbei um den ungeplanten Teil.

Der Jahresplanwert der Gewerbesteuerumlage liegt bei 121 TEUR und wird voraussichtlich eingehalten werden.

Insgesamt wird bei den Transferaufwendungen (Volumen 3,11 Mio. EUR) die Plansumme im Ergebnishaushalt um **39 TEUR** unterschritten werden.

2.17 Sonstige ordentliche Aufwendungen

Bei einer Plansumme (ohne Breitbandausbau 2,33 Mio. EUR) von 409 TEUR wurden bisher 243 TEUR gebunden. Enthalten sind hier die Entschädigungen für ehrenamtliche Tätigkeiten, die Datenverarbeitung, die Geschäftsaufwendungen, die Versicherungen und die Erstattungen für private Unternehmen. Wenn möglich, wurden die Aufwendungen auch schon für das Gesamtjahr eingebucht (Versicherungen, Datenverarbeitung, ...). Verzerrt wird die Position im Planansatz 2023 ff. durch den geplanten Breitbandausbau (insgesamt 5,824 Mio. EUR). Diesen Mitteln stehen Erträge in gleicher Höhe gegenüber.

Insgesamt wird mit den geplanten Kosten weitergearbeitet. Probleme sind nicht ersichtlich.

2.18 Ordentliche Aufwendungen

Insgesamt ist abzuschätzen, dass die Planzahlen **um 59 TEUR** unterschritten werden.

2.19 Ordentliches Ergebnis

Das geplante ordentliche Ergebnis wird nach heutigem Kenntnisstand übertroffen. Die **positive Planabweichung beträgt 109 TEUR**.

2.24 Sonderergebnis

Außerordentliche Naturereignisse und die daraus resultierenden Schadenskosten fielen 2023 zum Glück in Dürrröhrsdorf-Dittersbach nicht an.

Vermögensveräußerungen haben bisher in etwa zum Bilanzwert stattgefunden. Zum Jahresende wird hier aber noch mit einigen Verkäufen über dem Bilanzwert gerechnet, welche vorsichtig geschätzt mit 20 TEUR das Sonderergebnis positiv beeinflussen.

Das Sonderergebnis wird sich aus heutiger Sicht auf **+20 TEUR** belaufen.

2.25 Gesamtergebnis

Das Gesamtergebnis (Ergebnishaushalt) wird sich zum jetzigen Kenntnisstand um etwa **129 TEUR** verbessern.

3. Finanzhaushalt

Das unter 2.25 beschriebene Ergebnis schlägt auch voll auf den Finanzhaushalt durch, da alle relevanten Änderungen im Ergebnishaushalt (z.B. Steuern, Elternbeiträge, Anschaffungen) auch zahlungswirksam sind.

Weiterhin verbessert sich der Finanzmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit, abweichend vom Ergebnishaushalt, durch die Schlussabrechnung 2022 für unsere durch einen Freien Träger betriebenen Kindertagesstätten um 137 TEUR.

Die Einsätze unserer Kameraden bei den Waldbränden in der Sächsischen Schweiz im vergangenen Jahr wurden uns in diesem Jahr in Höhe von 18 TEUR erstattet.

So entwickelt sich der Finanzmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit aller Voraussicht nach wie folgt:

Finanzmittelüberschuss aus lfd. Verwaltung geplant	219.785
zzgl. Planabweichung FinHH Freier Träger (ungeplanter Teil)	137.000
zzgl. Erstattung Brandschutz Vorjahr	18.000
zzgl. Verbesserungen wie Ergebnishaushalt	109.000
abzgl. Auflösung Vorsorgerücklage	0
ergibt	483.785

Der Finanzhaushalt Teil A verbessert sich damit um voraussichtlich 264.000 EUR. Der Überschuss von 483.785 EUR reicht aus, um die ordentlichen Tilgungen (138 TEUR) vollständig daraus finanzieren zu können.

4. Finanzhaushalt Teil B (Investitionen)

Die Entwicklung der Einzelmaßnahmen zeichnet sich wie folgt ab (zuerst Darstellung der Haushaltsreste und dann der Haushaltsansätze):

Vorhaben	Bezeichnung	+Verbesserung	Status <i>Maßnahme</i>	Begründung
		- Verschlechterung		
		Eigenanteil in EUR		
Haushalts- reste:				
11.12.01-1 Rest+Ansatz	EDV-Ausstattung	0	teils offen	Hardware installiert/ DMS 3. Quartal
11.13.05-63 Rest	Gerätehaus Dobra	0	teurer	siehe Haushaltsvoll- zug

11.13.05-71 Rest	Umbau DGH Stürza zu Kita Stürza	0	in Arbeit	
11.13.05-81 Rest	Kauf Lagerplatz Dobra	0	offen	
12.60.01.00- 273 Rest	Absauganlagen Brandschutz	0	erledigt	
28.10.03-194 Rest	Hinweistafeln Schöne Höhe	0	offen	
36.51.01.01 Rest	Ausstattung Kita Stürza (Spende)	0	offen	ggf. Übertragung
36.51.01.02- 109 Rest	Spielgeräte Kita Wilschdorf	0	offen	weiteres Vorgehen klären
36.52.01-276	Zuschuss Freie Trä- ger	0	in Arbeit	
54.10.01-183 Rest+Ansatz	Umsetzung NWAP Stürzaer Bach	0	in Arbeit	Teilmaßnahme Gewässeraufwei- tung Stürza läuft
54.10.01-64/65 Rest	Grundstückskäufe „Eichenstraße“ und „Zum Sportplatz“	0	offen	
54.10.01.00- 277 Rest	SEK RRB An der Mühle	0	offen	Gemeinschafts- maßnahme/Real- isierung 2024
54.10.01-187	Durchlass Kehlloch	-30.000	offen	teurer, Beschluss Gemeinderat erfolgt
54.10.01.00- 287 Rest	SEK Am Breiten Stein	0	offen	
54.10.01.00- 299 Rest	RWK An der Mühle SEK	0	offen	
54.70.01-200 Rest	Bushaltestelle Wilsch- dorf/ Dresdner Straße	0	offen	Gemeinschaftsmaß- nahme/ keine Real- isierung 2023
54.70.01-168 Rest	Bushaltestellen Ge- meindegebiet VVO	0	offen	Gemeinschaftsmaß- nahme/ keine Real- isierung 2023
55.10.00-81	Spielgeräte Am Quel- lenberg A	0	offen	

55.10.00-169	Spielplatz Markt Dittersbach	0	in Arbeit	geringe Restleistungen
55.10.00-230	Spielgerät Kinderland	0	umgewidmet	Eigenanteil für Ballspielplatz Kinderland
55.20.00-47 Rest	H1-HW Rückhaltung Stürza	0	offen	im Planfeststellungsverfahren
55.20.00-173 Rest	HW-Rückhaltung H3 Großteich Dobra	0	offen	Plangenehmigungsverfahren in Arbeit
55.20.00-174 Rest	H4 Hochwasserschutzmaßnahme „Ziegelei-graben“	0	offen	Plangenehmigungsverfahren in Vorbereitung, Zustimmung Eigentümer fehlt
57.30.01-262	Projektor OVZ	0	offen	
57.30.03-171/01 Rest	Umgestaltung Marktplatz-Preisgeld	0	in Arbeit	Abrechnung bis Mitte 2024; Simul+-Preisgeld
Plan 2023:				
11.12.01	Kauf Gesellschafteranteile	0	erledigt	
11.13.05-268	Trinkbrunnen Kinderland	0	offen	
11.13.05-249	Neubau Gerätehaus Dobra	-300.000	in Arbeit, wesentlich teurer	
11.13.05.71-21	Umbau DGH Stürza zur Kita	0	in Arbeit	Baubeginn Q4/2022
11.13.05-68	Grundstücksverkäufe	+50.000	in Arbeit	Mehrerlöse erwartet
11.13.05.15-233	Neubau Turnhalle	0	in Arbeit	Planung
11.16.14-211	Bauhoftechnik	+10.000	erledigt	billiger
12.60.01-107	Techn. Ausrüstung FFW	0	erledigt	
12-60-01-271	Löschwasserzisternen	+25.000	in Arbeit	ggf. faltbare Gummizisterne, 50 TEUR ohne Förderung hier berücksichtigt

12.60.01-306	MTW Wünschendorf Ersatz	0	in Arbeit	Beteiligung an Sammelbestellung ange-dacht
12.60.01-296	Löschwasserentnahmestelle Wilschdorf	0	offen	
21.11.01.01-75	Ausstattung Grundschule	0	offen	
36.52.01-276	Zuschuss Freier Träger	0	in Arbeit	
42.10.01.00	Sportförderung Zuschuss	0	offen	
54.10.01-277/299 Ansatz+Rest	SEK RRB An der Mühle (Regenrückhaltung)	0	offen	Abrechnung durch WAZV; 2024
54.10.01-299	RWK an der Mühle-Anteil SEK	0	offen	Abrechnung durch WAZV; 2024
54.10.01-200	Ausbau Dresdner Straße-Planung SEK	0	offen	
54.10.01-286/287	Straßenentwässerungsanteile Am Reiterhof und Am Breiten Stein	0	in Arbeit (Am Reiterhof)	Abrechnung durch WAZV
54.10.01.00-297	Wanderhütte Wünschendorf	0	erledigt	
54.10.01-308	Straßenbau Am Breiten Stein Planung	0	offen	
54.10.05.00-309	Straßenbeleuchtung	0	in Arbeit	
54.70.01-168	Bushaltestellen VVO	0	offen	Förderung noch nicht bewilligt
61.10.01	Sondermittel Straßenbau (SächsInvStärkG)	0	erledigt	
61.10.01-121	Investive Schlüsselzuweisung	0	erledigt	
Abweichung Gesamt		<u>-245.000</u>		

Reste Instandhaltungsmaßnahmen:

54-10.05 Straßenbeleuchtung Stürza 5.000 EUR - erledigt

28.10-04.00-311-Resilientes Lieblingstal Preisgeld 100.000 EUR - in Arbeit

Weiterhin wurden einige im Ergebnishaushalt geplante kleinere Anschaffungen aufgrund der Überschreitung der 800 EUR-Wertgrenze als Investition gebucht. Da aber

jeweils eine Deckung erfolgt, stellen sich diese Verschiebungen als kostenneutral dar.

Nach dem jetzigen Stand der Dinge wird sich der Finanzhaushalt Teil B um 245 TEUR schlechter entwickeln als geplant. Einige Maßnahmen werden realistischerweise erst im Jahre 2024 ff. realisiert werden (Bildung von Haushaltsresten).

Die größte Änderung entsteht durch die deutlichen Teuerungen beim Bau des Gerätehauses in Dobra.

5. Inanspruchnahme von Kreditermächtigungen

Eine Kreditaufnahme ist in Höhe von 883 TEUR (Kreditermächtigung 2022) und in Höhe von 1.000 TEUR (Kreditermächtigung 2023) vorgesehen und genehmigt. Mit Blick auf die Zeitschiene der Baumaßnahmen ist aber absehbar, dass die tatsächliche Kreditaufnahme aus der Kreditermächtigung 2023 erst im Jahr 2024 erfolgen wird.

6. Stand der Schulden

Die Verschuldung der Gemeinde wurde im ersten Halbjahr 2023 um 58.030,88 EUR gesenkt. Dies geschah durch die Zahlung der eingeplanten ordentlichen Tilgungsraten. Sämtliche kreditähnliche Rechtsgeschäfte wurden 2010 vollständig abgelöst. Neben den ordentlichen Tilgungsraten ist in diesem Jahr keine außerordentliche Tilgung vorgesehen. Die für 2022 geplante Kreditneuaufnahme wird erst im 2. Halbjahr 2023 tatsächlich notwendig werden.

Stand zum 31.12.2022	1.635.029,57 EUR
zzgl. Zugang	0,00 EUR
abzgl. ordentliche Tilgung	58.030,88 EUR
abzgl. außerordentliche Tilgung	0,00 EUR
ergibt Stand zum 30.06.2023	1.576.998,69 EUR

Im Vergleich zum Halbjahresstand des Jahres 2022 bleibt festzuhalten, dass die Pro-Kopf-Verschuldung auf **366,83 EUR** (2022: 395,85 EUR, 2021: 423,78 EUR, 2020: 457,43 EUR, 2018: 486,72 EUR, 2017: 541,80 EUR, 2016: 575,01, 2015 650,80 EUR, 2014: 689,82 EUR) je Einwohner gesunken ist. Berücksichtigt wurde der letzte amtliche Einwohnerstand vom 30.06.2022 mit 4299 Einwohnern. Zum Jahresende beträgt die Pro-Kopf-Verschuldung voraussichtlich **786,20 EUR** (inkl. Neukredite).

Der Schuldenstand liegt in einem unbedenklichen Rahmen.

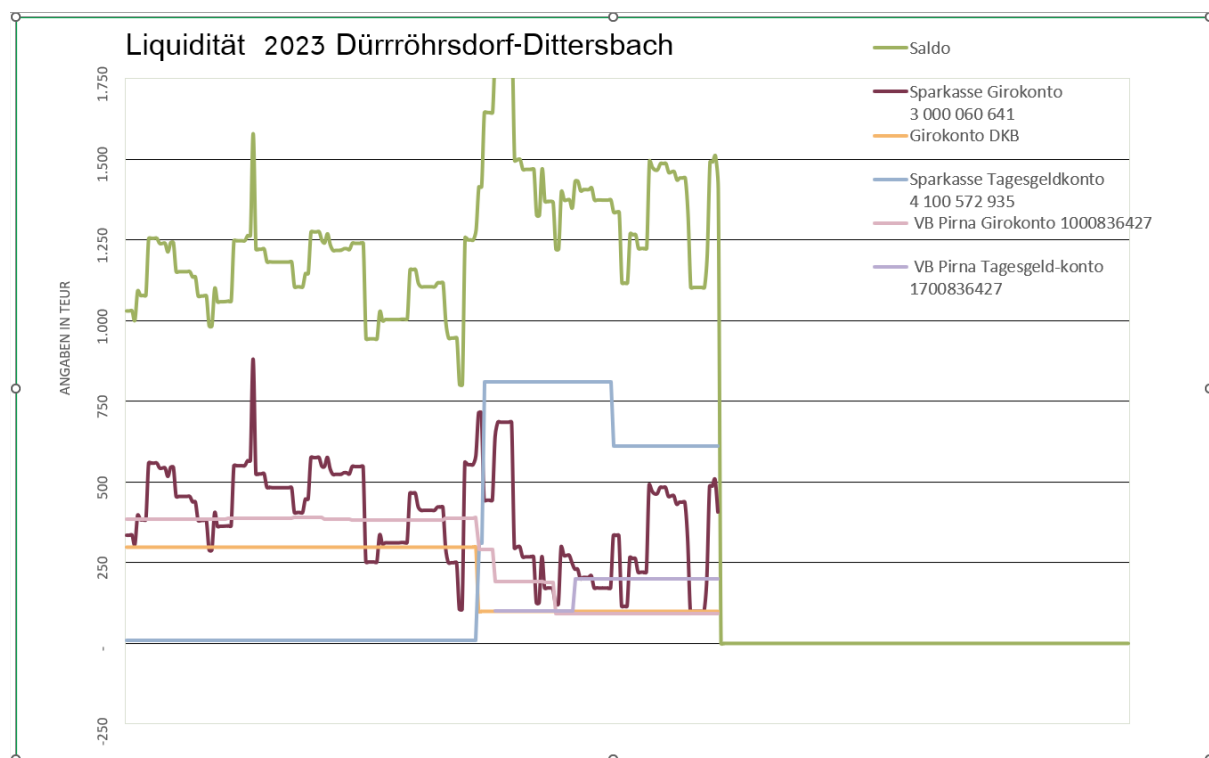
7. Stand der Bürgschaften/ Risiken

Die Gemeinde Dürrröhrsdorf-Dittersbach hat keinerlei Bürgschaften übernommen.

Nennenswerte Gerichtsverfahren oder Verwerfungen bei Beteiligungen sind im Moment nicht erkennbar.

8. Kassenlage

Die Kassenlage ist unproblematisch und ermöglicht auch die Vorfinanzierung von geplanten Maßnahmen. Kassenkredite (der Rahmen liegt bei 1 Mio. EUR) mussten nicht in Anspruch genommen werden. Das nachfolgende Diagramm verdeutlicht den Verlauf des Kassenbestandes in den letzten Monaten. Dargestellt sind der Kassen-IST-Stand (obere Kurve), die Festgelder, die Tagesgeldkonten, sowie der Stand auf den Girokonten der Gemeinde. **Der Gesamtkassenstand lag zwischen 750 und 1.750 TEUR.** Hinzu kommt ein Puffer für ausstehende Zuweisungen und Zuschüsse sowie Kreditermächtigungen in Höhe von 1.883 TEUR.



9. Zusammenfassung

Die Gemeinde Dürrröhrsdorf-Dittersbach kann mit einem Resultat im **Ergebnishaushalt rechnen, welches mit 129 TEUR oberhalb der Planzahlen** liegt. Es bestehen jedoch erhebliche Risiken bei den Gewerbesteuerereinnahmen.

Der mindestens avisierte Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe der ordentlichen Tilgungsraten kann in der erforderlichen Höhe erwirtschaftet und deutlich überschritten werden.

Bei Berücksichtigung aller absehbaren Haushaltsverbesserungen beziehungsweise -verschlechterungen liegen die Änderungen beim **Finanzhaushalt Teil A bei +264.000 EUR** und beim **Finanzhaushalt Teil B bei -245.000 EUR**.

Die Liquiditätsreserve wird unter Beachtung aller heute ersichtlichen Änderungen zum Jahresende einen Stand von

242.160 EUR statt geplanter **223.160 EUR** haben.

Damit verbessert sich die Liquiditätsreserve der Gemeinde zum Jahresende 2023 voraussichtlich um

19.000 EUR¹.

Damit ist der freie Finanzmittelbestand auf einem guten Niveau.

Vom neuen voraussichtlichen Kassenbestand von 471.322 EUR ist lt. Haushaltsplan ein Betrag von 229.162 EUR gesperrt, um drohenden Verpflichtungen nachkommen zu können.

¹ Mittel für Restitutionsansprüche bei Grundstücksverkäufen, noch auszuzahlende Sicherheitseinbehalte, Sondermittel Straßenbau, Rückstellungen Gerichtsverfahren